

Die Erdcharta – Konsumethik – ethischer Konsum

Zu Beginn ein Zitat des ehemaligen sächsischen Landesvaters/Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf:
„Man kann die Zukunft nicht verbrauchen, um sich die Probleme der Gegenwart zu erleichtern!“
Ich ergänze: „...auch nicht, um sich das Leben in der Gegenwart zu erleichtern!“

Nach Friedensarbeit seit Mitte der 80er Jahre, schwerpunktmäßig seit 2003, bin ich seit einigen Jahren auf den Punkt gekommen, an dem ich Menschen als am besten und nachhaltigsten erreichbar erlebe:
Die Grundhaltung zum Leben und der Erde – dem dazugehörigen Wertesystem und der Ethik – und schließlich die dafür erforderliche strukturelle Gestaltung des politischen und wirtschaftlichen Systems

Auf dem Marburger Bildungsfest 2015 habe ich die **Erdcharta (EC)** kennengelernt – genau zu diesem Thema passend. Im Vortrag will ich aufzeigen, wie wir wegkommen können von der moralischen Predigt (gerade beim Konsumthema, wenn es um sehr Gewohntes, Geliebtes, Suchterzeugendes, Individuelles geht, sind solche Dinge erfahrungsgemäß oft sehr heikel anzusprechen) - und „in den Sog“ gelangen können, gemeint ist der eigene Wunsch und Willen, das eigene Herzensanliegen, für eine gesunde Welt jetzt und für unsere Nachkommen beizutragen.

Teil 1: Vorstellen der Erdcharta

Die **Erdcharta** ist ein **ethisch-moralischer Codex**, der von 1987 – 2000 von vielen verschiedenen Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen aus aller Welt so ausgearbeitet und formuliert worden ist, daß er für die gesamte Menschheit gültig werden kann.

Die Erd-Charta ist als globaler Einigungsnenner entwickelt worden, der als erforderlich angesehen wird, damit Menschen und Völker im Geist der Einheit allen Lebens, der Verbundenheit alles Lebendigen in ökologisch intakter Natur, in Gerechtigkeit und Frieden nachhaltig leben können.

Anders formuliert: Die Erd-Charta ist ein Schriftstück, in dem zusammengetragen ist, was für ganzheitlich nachhaltiges Leben auf der Erde für uns Menschen teils wünschenswerte, teils dringend notwendige Voraussetzungen sind (www.erdcharta.de).

Wertvolle Aspekte der Erdcharta (Präsentation-mit mitgebrachten frischen Pflanzenteilen):

1. Die Erdcharta ist **sorgfältig entwickelt** worden – in einem 13jährigen Prozeß 1987-2000 unter weltweiter Beteiligung von vielen bekannten Organisationen und Einzelpersonen – zeitweise der UNO, später dem „Earth Council of Costa Rica“ = „Rat der Erde“, dem Internationalen Grünen Kreuz („Rotes Kreuz für die Erde“ – von Gorbatschow gegründet), an Prominenten unter anderem von Michail Gorbatschow, Dalai Lama, Wangari Maathai (alternativer Nobelpreis, Arbeit für Naturschutz und Frauenrechte in Kenia), Leonardo Boff (Befreiungstheologe).

2. Die Erdcharta ist mittlerweile schon beträchtlich **bekannt**.

Die **UNESCO** solidarisierte sich 2003, die **Weltnaturschutzorganisation IUCN** im weiteren Verlauf mit ihr. Als erster Staat hat 2010 Portugal die Erd-Charta anerkannt.

In Deutschland koordiniert die ÖIEW Ökumenische Initiative Eine Welt (Wurzeln in katholischer, evangelischer und christlichen Freikirchen) die hiesige Erdcharta-Initiative, Unterzeichner sind auch die Entwicklungsorganisation „Misereor“ sowie die Städte München, Heidelberg und Warburg(Westfalen). EC-Initiativen gibt es mittlerweile in 110 Ländern in allen Erdteilen.

Symbol für 1 und 2: gewachsenes Stück Ast, unterarmdick – fest und stark

3. Die **Grundstruktur der Inhalte** ist einfach. Kernaussagen sind:

- ganzheitliche Sicht: **Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens-**
- **Ökologische Ganzheit**
- **Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit**
- Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden**

Die Erdcharta beschränkt sich somit nicht auf Teilaspekte des menschlichen Lebens. Sie **umfaßt alle Lebensbereiche** – Naturschutz, Sozialleben, Menschenrechte, Ökonomie, politische Systeme, Frieden, Kultur und Spiritualität.

Symbol für 3, auch dann für 4 („breite Vernetzung“: lange Äste (stellvertretend für Baumkrone, die große Fläche überdeckt und den Bereich eines Ökosystems bildet)

4. Bei dieser **Umfassendheit** ist sie **in vielen Punkten treffend genug** formuliert bezüglich der

wesentlichen Kernpunkte, aber – nach langen intensiven Erwägungen – in Einzelheiten **bewußt offen**, damit auch sehr unterschiedliche Völker und Kulturen sich mit ihr solidarisieren können (Beispiel: Inuit = Fisch- und Fleischesser; Buddhisten und Hindus = Vegetarier; Lösung in der Formulierung: siehe Grundsatz 2: „Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen“; und siehe Grundsatz 15: „Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln“...).

Bisher zusammenfassend gesagt: Die Erdcharta finde ich sehr geeignet als **Dach für nahezu sämtliche Menschen, Gruppen und Organisationen, die sich mit den unterschiedlichsten Aspekten einer ganzheitlich nachhaltigen Lebenskultur befassen** – von Vogelschützern, Permakulturisten über Gewerkschaftler, Christen und Andersgläubige, Menschenrechts- und Friedensaktive bis hin zu vielen anderen.

5. Verbreitung und Umsetzung erfolgt in **dezentraler Strategie und Verantwortung**. Sie wird weltweit von **autonomen dezentralen EC-Gruppen und EC-Initiativen** getragen, die in einem **Dachverband** vernetzt sind. Dort koordinieren sie Veranstaltungen und Strategieplanung.

Jugendliche aus verschiedenen Weltregionen haben die **Erd-Charta-Jugendinitiative** ins Leben gerufen, tauschen sich über das Internet über ihre Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge in ihrem Engagement für eine bessere Zukunft aus und setzen sich in konkreten Projekten für die Umsetzung der Erd-Charta ein.

Das Internationale Erdcharta-Sekretariat und das Internationale „Council“ verstehen sich als Koordinierungsstellen, nicht als herrschende und kontrollierende Instanzen.

Symbol: Wurzelwerk von Grassoden als Zeichen von „Dezentralität“ = „Graswurzelbewegung“

6. Riesenkraft für menschliche und gesellschaftliche Transformation durch Ethik, mit der wir uns identifizieren – sie „ins Herz nehmen“ - können.

Folgendes Bild kann das verdeutlichen: *„Wenn Du Menschen dazu bewegen möchtest, ein großes Schiff zu bauen, hilf dazu, daß sie Sehnsucht nach der Weite des Ozeans entwickeln!“*

Symbol: Eichel – In dem kleinen Samen steckt die Potenz, daß ein riesiger tausendjähriger Baum daraus erwächst.

Zum Inhalt der 16 Prinzipien verweise ich auf den Text der Erdcharta.

Ziele der Erdcharta

„Zentrale Aufgabe der EC (Mission)

Den Transformationsprozess hin zu einer zukunftsfähigen Lebensweise auf unserem Planeten voranbringen, die auf Achtung vor dem Leben, ökologischer Ganzheit, den Menschenrechten, kultureller Diversität, sozialer und ökonomischer Gerechtigkeit, Demokratie und einer Kultur des Friedens gegründet ist.“

„Ziele der Erd-Charta Initiative

1. Die Erd-Charta **weltweit bekannt** machen.
2. Die **Anerkennung und Unterzeichnung der Erd-Charta** durch Organisationen, Staaten, Individuen und die Vereinten Nationen fördern.
3. Zivilgesellschaftliche Organisationen, Unternehmen und Regierungen und Individuen ermutigen, die **Erd-Charta-Grundsätze umzusetzen**.
4. Die Anwendung der Erd-Charta als **Bildungsinstrument** in Schulen, Universitäten, lokalen Kommunen, Religionsgemeinschaften und anderen Kontexten fördern.
5. Die Erd-Charta als **„Soft Law“-Dokument** stärken.“ (Zitat der Website)

„Um eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen, müssen die Nationen der Welt ihre *Bindung an die UNO* erneuern, ihre *Verpflichtungen aufgrund bestehender internationaler Übereinkommen erfüllen*, und die Umsetzung der Erd-Charta-Grundsätze mit einem internationalen, rechtlich verbindlichen Instrument für Umwelt und Entwicklung annehmen.“ (Zitat deutscher Text der Erdcharta aus dem Teil „Der Weg, der vor uns liegt“ - (Zitat der Website) - Gegenstand kontroverser Diskussionen und teils heftiger Kritik)

Unterzeichnung der Erdcharta bedeutet Anerkennung der dort formulierten Werte und Ziele. Dies ist frei von finanzieller Verpflichtung. Das Ausmaß der Umsetzung der Punkte, die Geschwindigkeit des eigenen Vorgehens, sowie Mitarbeit in Erdcharta-Gruppen und -Initiativen ist freigestellt und in die Eigenverantwortung übertragen.

Wo bezieht sich die Erdcharta speziell auf Konsum?

Auszüge aus den Prinzipien der Erdcharta:

in „I. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens“

3. **Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit** fördern, die es **allen** ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei **ökologische Grenzen** zu verletzen.

[MENSCHHEITSFAMILIE] (siehe auch in der *Präambel*: „anerkennen, dass wir ... eine einzige menschliche Familie sind“...)

4.a. Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse **zukünftiger Generationen** begrenzt ist. - [NACHKOMMEN]

in „II. Ökologische Ganzheit“

6. **Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden.**

a. [POLITIK UND FORSCHUNG] Aktiv werden, um die Möglichkeit schwerer oder gar irreversibler Umweltschäden zu verhindern, **auch wo wissenschaftliche Kenntnisse fehlen oder keine abschließende Risikoanalyse zulassen.**

b. [PRODUZENTEN] Die **Beweislast** denen auferlegen, die behaupten, ein beabsichtigter Eingriff verursache keine signifikanten Schäden.

Die Verursacher von Umweltschäden sind als Verantwortliche haftbar zu machen.

[VERURSACHERPRINZIP]

c. [POLITIK UND FORSCHUNG] Sicherstellen, dass **vor allen Entscheidungen die kumulativen, langfristigen, indirekten, weiträumigen und globalen Folgen menschlichen Handelns gründlich erwogen werden.**

d. Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und **keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.**

7. [KONSUM] Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.

a. [ZUSAMMENWIRKEN VON PRODUZENTEN, POLITIKERN UND KONSUMENTEN] Bei Produktion und Konsum **Materialverbrauch** reduzieren, Mehrwegsysteme und Recycling bevorzugen und sicherstellen, dass Restabfälle vom ökologischen System unbeschadet aufgenommen werden können.

b. [ENERGIE] Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.

c. [POLITIK UND PRODUZENTEN] Die Entwicklung, Anwendung und gerechte globale Verbreitung **umweltschonender Techniken** fördern.

d. [EINKAUF PREISE] Die vollen ökologischen und sozialen Kosten von Gütern und Dienstleistungen in den Verkaufspreis einbeziehen. Den Verbrauchern dadurch ermöglichen, die Produkte mit den höchsten ökologischen und sozialen Standards zu erkennen.

f. [KONSUMENTEN LEBENSSTIL] **Einen Lebensstil praktizieren, der die Lebensqualität und materielle Suffizienz in einer begrenzten Welt betont. !!!!!!!**

In diesem Punkt steckt so vieles und Reichhaltiges, vor allem „Einfaches“ drinnen – Freude an uns selbst empfinden können, an unserem puren Leben, an Familie, unseren Mitmenschen, an der Natur, an vielen einfachen Dingen (Singen, Musizieren, Basteln, Werken und Handarbeiten, Lesen und Erzählen ...).

8. [in Stichworten:] **[FORSCHUNG INFORMATIONSAUSTAUSCH] „Studium ökologischer Nachhaltigkeit“, „offener Austausch der erworbenen Erkenntnisse“ und „Förderung von deren weltweiter Anwendung“**

in „III. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit“

10. [in Stichworten:] **verantwortlicher Umgang mit Ressourcen, Ökonomie und Handel** (auch wirtschaftliche Gerechtigkeit weltweit, Schuldenerlaß...)

in „IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden“

13. **[DEMOKRATIE]** „Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für **Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht** sorgen, einschließlich **Mitbestimmung** und rechtlichem Gehör.“

a. **[BÜRGERINFORMATION]** „Am Recht eines jeden Menschen auf **klare und rechtzeitige Information in Umweltbelangen und allen Entwicklungsplänen und -tätigkeiten, die ihn berühren können** oder an denen er interessiert ist, festhalten.“

b. **[DIREKTE DEMOKRATIE]** „Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.“

14. **[BILDUNG, BILDUNG UND NOCHMALS BILDUNG]**

„In die formale Bildung und das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die

für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.

- a. Für alle, insbesondere für **Kinder und Jugendliche**, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.
- b. Das Mitwirken von **Kunst und Kultur** sowie der **Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften** bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- c. Die Funktion der **Massenmedien** stärken, Bewusstsein für die bevorstehenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu wecken.
- d. Die Bedeutung der **moralischen und spirituellen Bildung** für einen nachhaltigen Lebensstil anerkennen.“

[Hervorhebungen in den zitierten Texten stammen vom Autor]

Beispiele der praktischen Umsetzung:

Bildung für Nachhaltige Entwicklung:

Die Erd-Charta in Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindergärten - Internationale Beispiele:

Costa Rica: über 100.000 Erd-Charta Handbücher durch das Bildungsministerium verteilt.

Indien: Erd-Charta für Kinder in acht lokale indische Sprachen übersetzt; Erd-Charta Kurrikulum entwickelt und in 1.700 Schulen in Delhi angewendet.

England: Avonwood Primary School in Bournemouth wurde 2014 als erste Erd-Charta Schule in GB eröffnet.

Brasilien: Ausbildung von ca. 800 Lehrern auf der Grundlage der Erd-Charta in Sao Paulo und die Vermittlung der Erd-Charta an eine Millionen Kinder.

Universitäten, Internationale Beispiele:

Costa Rica: Earth Charter Center for Education for Sustainable Development – University for Peace (UPEACE); seit 1980

Brasilien: The Open University for Environment and Culture of Peace (UMAPAZ) in Sao Paulo; 2006

Österreich: Friedensuniversität Schläining (EPU); seit 2012

Belgien: Friedensuniversität in Namur – Université de Paix; seit 2012 (1831)

Erd-Charta-Aktivitäten in Deutschland:

- **Erd-Charta-Gruppen** in verschiedenen Städten (z.B. Kiel, Marburg, Taunus, Warburg, Kreis Bredelar, Magdeburg, Rothenburg o.T., Region Bodensee-Oberschwaben).

- **Erd-Charta im Nord-Süd-Dialog:** Austausch innerhalb der **Internationalen Erd-Charta Jugendinitiative** über Internet mit Gleichaltrigen über die Erd-Charta, Erd-Charta Themen und aktuelle Entwicklungen. Aufbau einer Erd-Charta Partnerschaft.

- **Erd-Charta und Kultur – Kunst, Theater, Ausstellungen, Musik, Tanz; einige Beispiele für Tanz, Theater und Musik unter vielen:** „Was kann Theater...?“ Erd-Charta Theaterworkshop in Warburg-Germete; Gruppe Rosas mit Tanztheater in Berlin; **Kunst-Ausstellungen: "Schrei der Erde"** der Künstlergruppe ArtDriburg in Warburg; Transition Theater...

Ganzheitlich nachhaltige Projekte im Raum Marburg durch die örtlichen Erdcharta-Initiativen oder in Mitwirkung mit ihnen (Auszüge, kein Anspruch auf Vollständigkeit!!!)

2009 Gründung der ersten **Erd-Charta-Jugendgruppe**, viel Informationsarbeit, T-Shirt entworfen, Kleidertauschfest organisiert; inzwischen **Umorganisation** und Teilnahme Menschen verschiedenen Alters, einige Erd-Charta BotschafterInnen in Marburg und Umgebung;

Themenbeispiele: „**Transition Town**“, die Fragen „**Wie wollen wir leben?**“, „**Was heißt es, bewusst zu leben?**“, „**Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) / Globales Lernen**“.

Beispiele von Aktionen: Büchertausch, politische Aktionen, Vorträge „Nahrungsmittelautarkie in Kenia“, „Menschenrechte und Landraub in Kolumbien“, Organisation von Workshops und Wochenendseminaren im Bereich Anders Leben, Großer Wandel und Ethik nachhaltiger Entwicklung (Februar 2014 Dragon Dreaming-Projektwerkstatt, Transition-Theater), Beteiligung am Marburger Umwelt-Aktionstag;

Präsenz beim **Marburger Bildungsfest** (Förderprojekt der BNE-Dekade) seit 2015, 2016 dort mit einem 'Zusatz-Stand' des EC-unterstützenden „Vereins zur Förderung des Schenkens VFS e.V.“ auf der Lahnbrücke, der außer über die Erdcharta insbesondere über ganzheitliche Kommunikation und Konfliktlösung sowie über die „Friedensagentur Marburg“ informierte.

Und ganz konkret hier bei der Regional-Konferenz: Einladung vom **VFS** und der **Bildungswerkstatt lilitopia.de** zum Workshop Sonntag früh im ProActionCafe,

Titel: „Aufbau der **Nachhaltigkeitsagentur Marburg**“ (Sie wurde Ende 2015 gegründet).

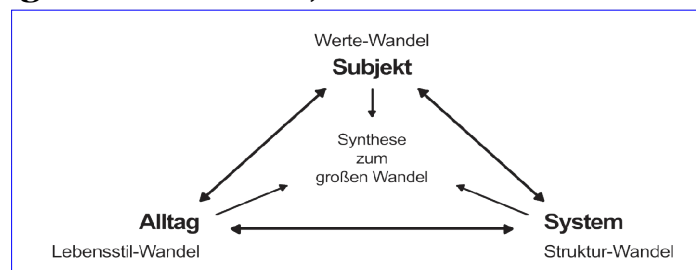
Ein wichtiges Kooperationsprojekt der „Erd-Charta-Koordination der ÖIEW (Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.)“ mit dem „Jugendwaldheim Roßberg e.V.“ ist das **regionale Online-Portal für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** im Raum Marburg. Auf der Internet-Plattform **www.nachhaltig-**

lernen-regionmarburg.de stehen seit Februar 2015 nachhaltige Lernangebote und Lernorte der Region den NutzerInnen zur Verfügung. Vereine, Initiativen und Unternehmen können ihre Arbeit vorstellen und ihre Bildungsangebote präsentieren. Die beiden Kooperationspartner wollen somit die BNE in der Region entscheidend voranbringen. Das Online-Bildungsnetzwerk soll als Schnittstelle schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit fungieren.

Die Erd-Charta gilt hierbei als Rahmendokument und gemeinsames Dach aller Akteure. Als interkulturelle Ethik für nachhaltige Entwicklung verbindet sie alle Nachhaltigkeitsdimensionen und –themen miteinander. Und als Netzwerk von Netzwerken schafft sie weiter vielfältige Verknüpfungen in unserer Bewegung.

Zudem gibt es auch eine **Broschüre „Menschen und Stadt im Wandel – Marburger Initiativen für eine neue Weltgemeinschaft“** herausgegeben von der Erdcharta-Koordination, in der sich im Sinne der BNE tätige Initiativen vorstellen, welche die Erdcharta anerkennen. Sie sind aus den Bereichen: **Schule und Bildung** – z.B. *Jugendwaldheim Roßberg, Pachamama Connexion*; **Kultur** – z.B. *Kinder- und Jugendzirkus Marburg, Transition Theater*; **Soziales Engagement** – z.B. *Hof Fleckenbühl, REMID, Asylbegleitung Mittelhessen*; **Natur und Ökologie** – z.B. *Natur-Informationszentrum Amöneburg, Naturerlebnis Erlensee, Garten-Werk-Stadt, Bienen Grenzenlos*; **Handwerk und Gewerbe** – z. B. *Initiative Solidarische Welt (mit Eine-Welt-Laden), Inti Wasi – Kunsthandwerkstatt, Solidarische Landwirtschaft, Natur-Foster – Naturtextilien, Agent 21 - Recycling-Werkstatt*; **Vernetzung** - *Netzwerkbüro Marburg*.

Ebenen des Vorgehens - Werte-, Lebensstil- und Strukturwandel



Nur die Verbindung von Werte-, Lebensstil- und Strukturwandel auf der Grundlage von ethischen Grundsätzen führt zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Lebenskultur und damit zum „großen Wandel“. Die ethischen Prinzipien der Erd-Charta bieten Schlüsselargumente für die Lösung der komplexen Probleme unserer Zeit und bringen unterschiedliche Interessengruppen und Individuen zusammen, um die Probleme gemeinsam anzugehen.

UN-Weltdekade für „Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung ist eine Lebensweise, die es der heutigen Generation ermöglicht, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu verringern, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sie stellt Gerechtigkeit innerhalb der heutigen Generation sowie zwischen der heutigen und den zukünftigen Generationen her.

Oberstes Ziel der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist es, die **Kompetenzen zu fördern**, die benötigt werden, um die komplexen Zusammenhänge zwischen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension nachhaltiger Entwicklung nachzuvollziehen und an Lösungen für heutige und zukünftige Probleme mitzuarbeiten. Dazu gehört auch, eigene Bedürfnisse und Lebensstile zu reflektieren und die Tragweite des eigenen Handelns auf die Ziele nachhaltiger Entwicklung abschätzen zu können, um sich je nach Situation bewusst für – oder aber auch gegen nachhaltiges Handeln entscheiden zu können. Es geht um Werthaltungen und Perspektiven, um Einfühlungs-, Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten (Gestaltungskompetenz).

2003 verabschiedete die UNESCO-Vollversammlung eine Resolution, die die **Erd-Charta als den ethischen Rahmen für nachhaltige Entwicklung anerkennt**. Die Resolution versichert die **Absicht der Mitgliedsstaaten, „die Erd-Charta als Bildungsinstrument zu benutzen, speziell im Zusammenhang mit der Weltdekade“, welche von der UN für 2005-2014 verabschiedet worden ist**. Bei deren Umsetzung arbeitete die UNESCO eng mit dem internationalen Sekretariat der Erd-Charta an der UN-Universität für den Frieden in Costa Rica zusammen. Das dortige internationale Erd-Charta-Sekretariat koordinierte ein weltweites Netzwerk. Dabei gelang es, daß die Bildungsministerien von Brasilien, Mexico, Costa Rica, Honduras, Tatarstan (Portugal, Indien) die EC einsetzen.

Für Deutschland wurde ein „Nationaler Aktionsplan“ verabschiedet und bestehende geeignete nachhaltige Projekte gefördert, viele neue ins Leben gerufen.

Zitate aus dem Aktionsplan: „Es geht um Gerechtigkeit“, „Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales mit einander verknüpft ist.“

Kritik an der Erdcharta und geäußerte Bedenken:

„Beteiligte an der Gründung der Erdcharta sowie des Councils haben engen Kontakt oder wirken mit in Kreisen der Familie Rockefeller, Rothschild, möglicherweise auch Bill Gates und Soros. Kann die Erdcharta für deren **Gewinnabsichten** (z.B. durch fälschliche oder Überbetonung des „CO2-Themas“) oder deren **Streben nach der Weltmacht** mißbraucht werden?“

„Ist die UN, solange sie die Erdcharta nicht offiziell anerkennt, eine vertrauenswürdige Institution, oder ist sie ein **Manipulationsinstrument für die mächtigen Kreise und Nationen dieser Erde?**“

„Wenn Ziel der Erdcharta ist, sich dafür einzusetzen, daß **bestehende internationale Abkommen eingehalten** werden, dann bestehen erhebliche Bedenken bezüglich z.B. der „**Agenda 21**“ und dem „**Kyoto-Protokoll**“. Diese und ähnliche Abkommen können als Basis für eine **Welt-Ökodiktatur** dienen bis hin zur Installation von **Eugenik, Euthanasie, diktatorischer Bevölkerungsregulation und Zerschlagung der Familien.**“

Nach verschiedenen Gesprächen im Kreis der deutschen Erdcharta-Koordination fasse ich den Kern unserer Stellungnahmen zusammen:

Die Erdcharta ist eine Einheit bezüglich dem Inhalt. Der letzte Teil „Der Weg, der vor uns liegt“ hat so verstanden zu werden, daß die **Erdcharta die Organisationen unterstützt, welche die Erdcharta anerkennen** beziehungsweise **Aktivitäten und Abkommen von Organisationen, welche die Erdcharta noch nicht anerkennen, insoweit unterstützt, wie sie den Erdcharta-Prinzipien entsprechen** oder mindestens nicht gravierend widersprechen. Sonst wäre die Erdcharta und die Aktivität der Erdcharta-Bewegung widersinnig. Es sind niemand von den bisher angesprochenen erfahrenen deutschen Mitgliedern „Unterwanderungsbestrebungen“ irgendwelcher Art in der Erdcharta-Bewegung aufgefallen.

Nichtsdestotrotz nehmen wir diese Hinweise zum Anlaß für weitere Recherchen und betonte Wachsamkeit – ohne daß für uns der immense Wert des Geistes und der Prinzipien der Erdcharta geschmälert wird. - Wir müssen wohl alle ständig aufpassen, dass der entscheidende Geist bzw. das Herz der Erd-Charta erhalten bleibt und sich im Wesentlichen gut weiter entwickeln kann: wirkliche Menschheits-Familie werden, mit gleichen Menschen-Rechten für alle, dem Mißbrauch, durch wen auch immer, die Schranken weisen!

Teil 2: Praktische Konsequenzen - Wie können Lösungen aussehen?

Mithilfe der ethischen Leitlinie der Erdcharta kann mit der praktischen Umsetzung in sehr unterschiedlicher Weise umgegangen werden.

Dazu habe ich **fünf wesentliche Grundsätze** formuliert, die für sehr viele Menschen und Gruppen gültig sein können.

Andererseits habe ich an manchen Stellen auch herausgestellt, was speziell wir – die „Bewegung für ganzheitlich nachhaltiges Leben (BGNL)“, in der ich zu großen Teilen aktiv bin – an eigenen Erfahrungen aus unserem 25jährigen Bestehen in den Transformationsprozeß in unserer Gesellschaft einbringen können und wollen.

Ich gehe von – „**PUNKT NULL**“ aus mit folgender **Situations- und Problemanalyse:**

Die allermeisten von Euch und Ihnen werden wohl zustimmen, daß sie vieles, was Menschen zu den heutigen existentiellen Krisen auf der Erde beitragen, für haarsträubend und irrsinnig empfinden. Und doch **lassen die allermeisten davon sehr viel geschehen, und machen manches sogar noch mit.**

Woran liegt das?

Wir leben, bewußt verallgemeinert gesagt, als – ich nenne es - „**Untertanen**“.

Uns ist ein **Welt- und Lebensbild übermittelt** worden, das viele von uns immer noch felsenfest glauben.

Es lautet in etwa: „Wir werden regiert, und das ist gut. Die Regierenden sind vertrauenswürdig und zuverlässig und handeln in unserem Interesse. Es ist gut oder mindestens in Ordnung, wenn wir nicht selbst entscheiden, wir haben zu wenig Ahnung. Wir haben zu verschiedene Interessen. Das gäbe sonst ein großes Chaos. Es wäre außerdem ein Riesenaufwand, wenn wir uns mit so vielen fremden Dingen befassen

müßten.“

Es geht noch weiter: „Wir werden informiert, und bekommen das Richtige mitgeteilt. Die Zeitungs- und Fernsehberichterstatter informieren sich selbst unabhängig, überparteilich, damit wir uns ein möglichst realistisches Bild von der „Welt“ und dem „Leben“ machen können.“

Und es geht noch weiter: „Die Fachleute wissen besser Bescheid, als wir. Die Ernährungswissenschaftler, die LehrerInnen und Professoren, die Techniker, und vor allem die Ärzte sind uns in Kenntnis und Fertigkeit haushoch überlegen.“ – Das bedeutet, daß viele von uns unsere Gesundheit und Wohlergehen wie an einer Garderobe am Kleiderbügel aufgehängt abgeben.

-----*Als Arzt habe ich seit dem Studium so viel Manipulation, Bestechung bis zum Betrug mitbekommen, was dient, damit Menschen an die „moderne Medizin“ glauben, und sich lieber vertrauensvoll vergiften lassen, als wieder – gerade in Krisen – sich auf den „Arzt in sich“ und die Heilkräfte direkt aus der Natur zu verlassen.*

Und ich gebe noch einen drauf: „Wir werden von Gesellschaft und Staat gut abgesichert. Das Geld mitsamt dem ganzen Geldsystem ist in Ordnung. Wir haben gut zu funktionieren, damit wir genug Geld verdienen und wirtschaftlich mithalten können, mindestens einen bescheidenen aber verlässlichen Lebensstandard führen können, unsere Kinder gut aufziehen können, mit Rente später abgesichert sind. Die Wirtschafts- und Finanzkrisen sind Schicksal, so wie es auch in der Natur manchmal gewittert und hagelt, und auch dort Ernte vernichtet werden kann.“

Dazu kommen Glaubenssätze wie: „Das Leben ist ein Kampf. Wir müssen gegen die Natur kämpfen. Wir müssen uns in Konkurrenz gegen andere Menschen und Völker durchsetzen. Wir müssen Angst vor Natur und anderen Menschen/Völkern haben.“

-----Indien: 1992 im Norden Bürgerkrieg und Ausgangssperre wegen Konflikten von Hindus und Moslems – gleichzeitig im Süden friedliches Miteinander

Reifung heißt, dieses teils von Eltern, Schule, Freundes- und Bekanntenkreis, Medien, einflußreichen Menschen und vielen anderen Quellen gespeiste **Welt- und Lebensbild als „gemacht“** und damit **auch als „veränderbar“ wahrzunehmen**. Es sitzt bei den Allerallermeisten von uns dermaßen fest in unserer psychischen Struktur, daß wir es oft schon gar nicht mehr für etwas von außen Eingepflanztes, sondern für unser ureigenes Denken und Fühlen halten. Oder wir erkennen, bei Bruchstücken, daß sie überholt und verfehlt sind, und behalten erhebliche blinde Flecken. Viele kommen in vieler Hinsicht noch gar nicht auf den bloßen Gedanken, diese Dinge in Frage zu stellen, und sich entscheidende Fragen über andere oberste Lebenswerte und Lebensstrukturen zu stellen.

Hier weise ich wieder auf die **Erdcharta** hin mit diesem **Blick auf das Leben als eine große Einheit**.

Dafür lade ich Sie Euch zu einem sehr herausfordernden Experiment ein.

Sind Sie, seid Ihr bereit, Euch mit folgenden Fragen einzulassen?!

Wenn es wirklich wahr ist, wie auch in der **Erdcharta** beschrieben, daß die Welt ein großes Ganzes darstellt, wenn es die Erde als Lebewesen oder als Funktionseinheit gibt, vergleichbar mit einem riesigen Organismus -

wenn es wahr ist, daß wir Menschen untereinander, alle Völker, mehr noch, alle Lebewesen miteinander in der Tiefe verbunden sind, und dafür existieren, daß jedes Wesen harmonisch im großen Organismus seine gesunde Funktion erfüllen kann – mit anderen Worten -

wenn es wahr ist, daß wir auf Kooperation angelegt sind, daß wir dies auch (wieder) besser und besser wahrnehmen und in Folge dann auch leben können –

was würde sich dann an unserer Lebensgestaltung ändern?

Was müßten, wollten wir (als Anliegen, in diesem harmonischen Gefüge unseren Teil mit zu leisten) in unserem Leben dafür tun beziehungsweise bleiben lassen?

Die Antworten darauf sind – je nach Sicht – erfreulich oder erschreckend – einfach - jetzt die fünf Punkte:

Als erster Schlüssel für Vorwärtskommen sei genannt unsere

PUNKT 1)wieder vermehrte Ausrichtung unseres Lebens an den natürlichen Lebensgesetzen, dem Vorbild der Natur, den natürlichen Rhythmen, Kräften, Stoffen – und natürlich auch der Kraft unseres Geistes und Bewußtseins. Damit stehen wir in der Verantwortung, uns aufzumachen, mehr **Selbstverantwortung** vor allem für Lebensgrundbedürfnisse zu übernehmen, uns eingehender und sorgfältiger zu interessieren und zu **informieren, auch bewußter wahrzunehmen und zu fühlen, nicht nur** was unser eigenes Leben, aber auch die Lebensvorgänge um uns herum, **unsere nähere und weitere Umgebung** angeht.

-----**Beispiele:** Das kann die halbe Stunde Spaziergang täglich an frischer Luft im Park oder in freier Natur sein

--- – der Balkonkasten in der Stadtwohnung, in dem wir beginnen, uns einige Kräuter zu ziehen, oder Wildpflanzen im eigenen Garten oder der Umgebung zu sammeln

-----Bewußt habe ich Euch zum Mittagessen einen frischen **Brennesselsalat mitgebracht, mit einfachen Zutaten gewürzt** – Kleie, Weizenkeime, fällt beim Mahlen von Brotmehl als Beiprodukte ab und wird gern als Viehfutter genommen, kann für uns Menschen sehr gesund und wohlschmeckend sein – dann noch etwas Salz und Öl und Hefeflocken für kräftigen Geschmack – so einfach und lecker kann Gesundheit sein!!!.

PUNKT 2) Wenn wir uns in diesem Zusammenhang auch ganz frei machen, und mittels „Organischem Wahrnehmen, Fühlen und Denken“ (Zitat Öff Öff alias Jürgen Wagner) tabulos „immer auf die jeweils wichtigste Frage, die wir finden können, die best-begründbare Antwort suchen“ - was passiert dann? Kann es da eine Lawine der Veränderung geben, beginnend in unserem Inneren mit einer neu-artigen 'Schleusen-Öffnung' für unser geistig-seelisches Potential?

Wie tun wir das praktisch?

Wir können uns einige Minuten Ruhe nehmen und uns fragen - „Was ist jetzt am wichtigsten, in der Situation, in der wir sind – an diesem Tag?“. Wir können die Frage nochmal stellen, zeitlich ausgeweitet - „Was ist in dieser Woche am wichtigsten?“ „...in diesem Jahr?“. Wir können den Bezugsraum ausdehnen und fragen „Was ist für meine Familie, für mein Lebensumfeld am wichtigsten?“ - und mutig gestellt „Was ist mein wichtigster Beitrag für Erde und Menschheit? - ...jetzt – im kommenden Jahr – überhaupt in meinem Leben?“ - und das können Mosaikbausteine sein, das braucht absolut nichts riesig Umwälzendes sein, und trotzdem unser „gesunder Beitrag“.

Auf die **Erdcharta** bezogen: Können wir uns so verändern, daß wir dieser Ethik tatsächlich mehr und mehr mit unserem Leben entsprechen?

-----*Wir haben dazu auf dieser Konferenz einen ausführlicheren Workshop „Organisches Wahrnehmen, Fühlen und Denken“.*

PUNKT 3) Es folgt dann das Hineinwachsen in die Schuhe eines mündigen verantwortungsvollen Weltbewohners, die kritische Auseinandersetzung, Analyse und Umorientierung.

Zu diesem Schritt gehört, daß wir Mut und Kraft schöpfen, **keinen Befehlen, Gesetzen usw. mehr blind hinterher zu rennen, ohne sie vorher auf globale Verantwortung geprüft und davon abhängig gemacht zu haben – was könnte da plötzlich alles bei herauskommen?!**

Ich will hier nicht im Detail eingehen darauf, daß in vieler Hinsicht in unserem politischen und ökonomischen System Profit weit mehr belohnt wird als Menschlichkeit, Gewalt mehr als Gerechtigkeit, Krieg und Streit mehr als Einigung und Frieden.

Vielmehr weise ich mit Nachdruck darauf hin, daß wir zur Zeit im Gesellschaftssystem zwar „Arbeits-Agenturen“ und „Kriegs-Ministerien“ haben, aber keine „Nachhaltigkeits-Dezernate“, „Ethik-Ministerien“ oder „Friedens-Räte- -Referate und -Agenturen“! Das heißt: Für die wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben gibt es noch keine Organisations-Zentralen! - Wollen wir das nicht? Wer will es nicht und warum? Herzliche und dringliche Einladung von uns – Erdcharta-Bewegung und Bewegung für ganzheitlich nachhaltiges Leben ist: „Nehmt teil an so einer lösungsorientierten Weichenstellung!“

PUNKT 4) Damit gelangen wir zum vierten Schritt, dem Strukturwandel im Außen

Was heißt das weiter? **daß ein global verantwortungsreif werdender Mensch aus den üblichen gesellschaftlichen Grund-Strukturen heraus-treten müsste (oder drin bleiben, und echt 'den Turbo anschmeißen für eingreifende Veränderungen im System?)**

Das kann – mutig weiter gedacht – in der Tat nach sich ziehen, uns für echte Verantwortungs-Grundlagen zu entscheiden, für einen wirklichen Gesellschafts-Vertrag, eine Verfassung mit Natur und Gemeinwohl als höchsten zu achtenden und bewahrenden Gütern, in globalem Bewußtsein der Einheit allen Lebens.

-----Beispiel von Bolivien – Oberer Verfassungsgrundsatz ist die Ehrung von „Pachamama“ = „Mutter Erde“ mit entsprechend achtsamem Leben.

-----mein eigener Austritt aus der BRD aus Gewissensgründen (siehe meine Website)

-----und ganz konkret mache ich mich jetzt viel mehr „nackig“, indem ich mich traue, Kollegen anzusprechen, ob sie sich wirklich sicher sind, daß sie mit Impfung, Chemotherapie und vielem anderen nicht zu einem weltweiten Verbrechen beitragen – und ob jede jeder Konsument sich klarmacht, daß unsere „normal“ mit Giftchemie-Landwirtschaft bebauten Äcker inzwischen Giftwüsten sind, ohne jegliche Wildpflanzen, ohne Vogelzwitschern, Insekten, oder gar Mäuse und Hasen – und daß mit jedem Kauf von

Produkten aus dieser Art Anbau wir diese Umwelt und Volksvergiftung unterstützen (Ökozid klingt da besser und eindrucksvoller. Gedankenlosigkeit und Profitgier können viel schlimmer sein oder mindestens genauso schlimm wie Haß und ideologischer Fanatismus! - Aber zurück zur Sache, unserer Verantwortung für Wandel!)

Wollen wir wirklich am System Entscheidendes ändern, sehe ich den dazugehörigen Schlüssel darin, daß wir uns auch klarmachen, was das jetzige System trägt: Kann Euch - Ihnen ein Licht aufgehen (oder ein schon aufgegangenes noch viel heller sleuchten), wenn wir uns die Verkettung von Pharmaindustrie – Nahrungsmittel-industrie – Ärzteschaft – Wissenschaft – Medien – Politik – Schule und Bildungswesen in ihrem Riesenausmaß anschauen, können uns mehrere Sonnen von Lichtern aufgehen, was für Spiele getrieben werden!!!

Ein spezieller Aspekt davon ist die **Desinformation** auch über Gesundheitliches (und über viele andere lebenswichtige Dinge). Dadurch wird manipuliert, in Sicherheit gewiegt, auf falsche Fährten gebracht. -----Begonnen hat mein Aufwachen im Medizinstudium, wo mir schon teils gravierende Manipulationen begegnet sind (Ärztfortbildungen gesponsert von Pharmafirmen mit knallharter Werbung für bestimmte Medikamente und Strategien und als Lockmittel dafür teils teure Werbegeschenke und exclusive Buffets; Als Student waren gute und teure Bücher sehr wertvoll für mich (ich schätze, ich erhielt Fachliteratur für etwa 1000 DMark). Niedergelassene Ärzte erhalten teils massenhaft Ärztemuster – Probepackungen von Arzneimitteln. So konnten sie Strafen vermeiden, durch Verschreiben von zu viel Medikamenten an Patienten. Die Muster sind ja gratis und kosten den Krankenkassenhaushalt ja nichts, nutzen aber sehr den Pharmafirmen, da sie ja Werbung für dieses spezielle Produkt sind, welches dann möglicherweise Jahrzehnte an den Patienten weiter verschrieben wird. Und ein Arzt, welcher viel Muster im Schrank hat, gibt leichter einem Patient mit Beschwerden so eine Packung und sagt 3X1, anstatt ihn für eine halbe Stunde über Ernährung und Lebensweise zu beraten.

Ich habe oft teils scherzhaft, teils ernst gesagt, auf die Frage, wieso ich kein Kassenarzt geworden bin: Für gute Medizin brauche ich Zeit, um mit den Menschen über die wahren Ursachen der Krankheit und über gesunde Lebensweise zu reden. Und die wird mir nicht bezahlt. Bezahlt wird Massenabfertigung und Anwendung von Apparaten. Wenn ich gut berate, verdiene ich beim Zeitungsaustragen mehr, und da habe ich dazu noch frische Luft und Bewegung.

Und zum Impfen - ich tue es aus Gewissensgründen konsequent nicht mehr (es spricht für mich schon Bände, wenn Graf Dracula die Blutbank managt, das heißt Klartext, wenn die Mehrzahl der Mitglieder der STIKO – Ständige Impfkommision, welche die Empfehlungen und Richtlinien für Impfungen herausgibt, an den Impfstoffen mit verdient – ähnlich ist es bei dem Gremium, welches die Grenzwerte in Deutschland für die Strahlenbelastung für Mobilfunk- und WLA-Strahlung festlegt).

Diese meine Art des Beitrags für Strukturwandel kann nur **ein** Beispiel sein, jede jeder hat seinen Weg zu finden.

Als sehr hilfreiches bewährtes Werkzeug empfehle ich im Informations- und Medienbereich das Stellen der geeigneten Fragen:

Wer gibt die Information? Welche Erfahrung hat dieser Mensch (diese Organisation)?
(Wie lange Zeit und wie breit fundiert ist diese Erfahrung?)

Welche Interessen hat/vertritt dieser Mensch (diese Organisation)? **Welchen Nutzen hat er davon?**

Was verdient er daran? Mit wem ist er verbündet, politisch/finanziell verstrickt? (auf Lateinisch „*Cui bono?*“)

Mit Fortschreiten beim Wandel können wir dann beitragen dafür, nicht nur unserer Verantwortung in *Einzelbelangen* gerecht zu werden wie Bio-Ernährung, Gewaltfreiheit etc., sondern wir können **andere Strukturen bilden**, in denen in **wirklicher Freiheit** gebildet, geforscht, publiziert, regiert werden kann, ohne finanziellen Druck, Bestechung, Nötigung, soziale Belohnung oder Ächtung oder sonstige egoistische, das Gemeinwohl schädigende Manipulation.

Damit drängt sich die Frage auch geradezu auf, was bei der Änderung oder Neuschaffung unserer politischen, sozialen und ökonomischen Strukturen **absolut wichtige unabdingbare Grunderfordernisse** sind, und **welche Aspekte mit mehr oder weniger Spielraum auf verschiedene Arten und in verschiedener Reihenfolge geregelt werden können.**

-----Beispiel: In unserer BGNL bilden wir **Gemeinschaften**, die „Familien“ sein möchten, welche sich harmonisch in die Gesellschaft bis hin zur großen Menschheits-Familie, bis in die große Gemeinschaft des Lebens der Erde einfügen möchten (siehe „Geist der Erd-Charta) - In derzeit vier nennenswerten Gemeinschaften in Mecklenburg, Sachsen und Hessen experimentieren wir teils seit über 20 Jahren, daß wir basisdemokratisch nach dem Konsensprinzip Entscheidungen treffen, nach Kräften gewaltfrei kommunizieren und miteinander umgehen, mit Introspektion und Reflektion an unserer eigenen Reife arbeiten. Solche Familien funktionieren nicht durch Gesetzbücher und Geld, sondern durch liebevolle

Verbundenheit, mit besonderem Potential für intensives friedliches Sich-Einigen und 'familiäres, liebevolles Teilen und Schenken'. Auch etliche andere Gruppen und Gemeinschaften befassen sich damit.

PUNKT 5) Um langfristigen Erfolg zu sichern geht es schließlich darum, das Bestehen des Strukturwandels im Innen zu festigen, im einzelnen Menschen und der Gesellschaft – in der Tiefe und nachhaltig

Das Bisherige sei dafür kurz zusammengefaßt:

Wir haben in dem Lebensbewußtsein zu wachsen, Teil eines größeren Ganzen, auch Teil der Natur zu sein. Dafür haben wir eine andere Art von Wahrnehmung einschließlich Fühlen und eine andere Art von Denken zu entwickeln.

Wir haben unser Handeln in den bestehenden Strukturen kritisch an global tauglicher Ethik auszurichten, und als nächstes bei der nötigen Umgestaltung der Strukturen, in denen wir leben, angemessen mitzuwirken.

Natürlich ist dabei die innere Entwicklung erst einmal Voraussetzung, um im Äußeren nachhaltige Impulse und Änderungen vollziehen zu können. Andererseits bewirken wir durch äußere Änderungen auch Begünstigungen und sogar Erfordernisse, uns parallel dazu innerlich angemessen weiterzuentwickeln, bezüglich der Art und Weise, „wie wir ticken“, in unserer „**psychischen Grundstruktur**“. Daß die Entwicklung im Äußeren und Inneren sich wechselseitig bedingt und unterstützt, davon kann ich Lieder mit vielen Strophen aus eigener Erfahrung singen.

Wie schaffen wir also diesen Schritt so nachhaltig wie möglich?

-----Wie „fixieren“ wir in uns und der Gesellschaft dieses Bewußtsein, einem Foto gleich, das nach „alter Art“ in der Dunkelkammer in das Fixierbad getaucht wird, um ein dauerhaftes Bild zu erhalten?

Dieser fünfte Schritt ist nicht „fertig aufbereitet“, sondern stellt eine Art „Hausaufgabe“ oder sogar „Lebensaufgabe“ dar, die wir nicht nur Euch anbieten, sondern als Erstes selbst uns zu Herzen nehmen.

Wieder folgen als mögliche Hilfestellung und Orientierung einige Fragen:

Was für innere Einstellungen würde es erfordern, damit „es“ (der „ganzheitliche Wandel in uns und der Welt“) wirklich klappen kann? –

Wann fühle ich mich mit allen Menschen, auch einem, der gerade am andern Ende der Welt sitzt, oder der in ferner Zukunft geboren wird, ausreichend verbunden, so dass ich tatsächlich Gleich-Behandlung für ihn will gemäß allgemein gleicher Menschen-Würde bzw. gleichen Menschen-Rechten?

-----**Beispiel-** so wie ich eine geliebte Frau „mein Herzblatt“, und ein Kind „meinen Augapfel“ nenne...

Wie erreichen wir, daß so eine Einstellung nicht nur in uns Einzelnen, sondern in der gesamten Gesellschaft, überall im Land, in Folge auf der ganzen Welt sich etabliert und verankert, neues Paradigma, neue Leitlinie auch für die Generationen in weiter Folge wird?

Wie geben wir dies weiter - vor allem an die nachfolgenden Generationen?

Auf diese und noch viel mehr Fragen können wir in der Folge treffen!

Dazu sei noch gesagt: Wir brauchen uns nicht in vielen einzelnen Gruppen und Initiativen weiterhin in vielen Winkeln extra zu besinnen, und in vieler Hinsicht „das Rad immer wieder neu erfinden“.

Ich wiederhole, die **Erdcharta** kann ein entscheidendes Bindeglied für alle unseren wichtigen Lebensthemen sein, und eine geeignete Leitlinie in dieser Zeit eingreifender Änderungen und Entwicklungen nahebringen.

Und wenn es mir gelingt, den Wert und die Wichtigkeit von Vernetzung unter uns und zunehmend auch der Vernetzung nach außen ein wesentliches Stück klarer herausgearbeitet zu haben, und dieser Vortrag weiterwirkt, inspiriert, verbindet, klärt, Mut macht und für ganzheitlich nachhaltige Lösungen beiträgt, dann betrachte ich ihn als erfreulichen Erfolg.

Abschließend gesagt: „Besinnen wir uns gut, die Antwort kann unser Leben, die Antwort kann die Welt transformieren.“

Und als letztes folgt ein Zitat von einem meiner großen Vorbilder, *Mahatma Gandhi*:
„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir für die Welt wünschst!“

Danke für die Aufmerksamkeit!

weitere Informationen: www.erdcharta.de – www.earthcharter.org

Bewegung für ganzheitlich nachhaltiges Leben“ („Schenkerbewegung“): www.global-love.eu
über den Autor: www.uwewilhelmhaspel.npage.de

Kontakt: Uwe Wilhelm H a s p e l , Erdcharta-Botschafter, Friedensarbeiter, Naturheilarzt
Telefon 035939-80602 E-Mail uwewhaspel@yahoo.de (Script ist als pdf auf Anfrage gern erhältlich)